



22. April 2015

---

# Änderungen auf die dritte Vierjahresperiode 2016-2019: Erläuterungen

---

Die Verordnung über den Finanz- und Lastenausgleich (FiLaV) muss auf die dritte Vierjahresperiode angepasst werden. Die Anpassungen erfolgen aufgrund spezifischer Erfordernisse (Präzisierung, Korrektur oder Vereinfachung) sowie aufgrund von Entscheidungen der Fachgruppe Qualitätssicherung. Sie sind im Entwurf für die Änderungen der FiLaV gelb hinterlegt und werden nachfolgend detailliert erläutert.

Zudem wurde der Bericht zur Berechnung des Faktors Alpha überarbeitet. Auch diese Anpassungen werden nachfolgend dargelegt.

## 1. FiLaV: per 1. Januar 2016 in Kraft tretende Änderungen

### 1.1. Anpassungen

#### Art. 3

Der Begriff der Bevölkerung für das Ressourcenpotenzial pro Kopf der Einwohnerinnen und Einwohner wird wie folgt präzisiert: mittlere **ständige und nichtständige** Wohnbevölkerung.

#### Art. 5 Abs. 2 Bst. a

Aufgrund von Anpassungen in der Finanzstatistik der EFV werden die Fiskaleinnahmen (Code 40) der Kantone und Gemeinden neu als Bruttowerte ausgewiesen, d.h. inklusive Debitorenverluste auf Steuern. Um wie bisher die Nettowerte zu erhalten, müssen ab dem Referenzjahr 2016 die Debitorenverluste (Code 3188) abgezogen werden. Diese Anpassung ist notwendig, um Resultate zu erhalten, welche mit den vorangehenden Perioden vergleichbar sind.

#### Art. 13 Abs. 2 Bst. b (betrifft nur die französische Fassung)

Diese Anpassung betrifft nur die französische Fassung. In der deutschen und der italienischen Fassung kann die bisherige Formulierung beibehalten werden.

#### Art. 19 Abs. 5 und 6 und Aufhebung von Art. 54

Die Übergangsbestimmungen von Artikel 54 werden aufgrund eines Entscheids der Fachgruppe Qualitätssicherung in definitives Recht überführt. Artikel 54 wird aufgehoben und in Artikel 19 Absätze 5 und 6 eingefügt.

Diese Anpassung bildet die Realität ab. Die Praxis hat gezeigt, dass die Kantone aus Gründen, auf die sie keinen Einfluss haben (z.B. laufende Verfahren), nicht immer alle betroffenen juristischen Personen innert nützlicher Frist definitiv veranlagern können. Da es sich dabei meist um Unternehmen mit grossen Reingewinnen handelt, ist für die Kantone nicht unerheblich, ob deren Auslandgewinne beim Ressourcenpotenzial ganz (provisorische Veranlagung) oder lediglich zu 2,7-12,5 Prozent (definitive Veranlagung) berücksichtigt werden. Zudem wird mit der Anpassung sichergestellt, dass die Angaben die Qualitätsanforderungen erfüllen. Die Anpassung wurde in Kapitel 7 des zweiten Wirksamkeitsberichts dargelegt und bei der Vernehmlassung von den Kantonen, Parteien und interessierten Kreisen angenommen.

#### Art. 29 Abs. 1 Bst. d

Die Beschreibung des vierten GLA-Indikators Bevölkerungsdichte in der FiLaV war bisher nicht korrekt. Sie besagte das Gegenteil dessen, was eigentlich gemeint war, und hätte zur Abgeltung der Kantone mit hoher Bevölkerungsdichte geführt. Der Indikator wurde aber immer korrekt nach den Grundlagen im technischen Bericht berechnet.

Neu wird der Indikator Bevölkerungsdichte in der Verordnung wie folgt beschrieben: [Gesamtfläche in Hektaren pro Kopf der ständigen Einwohnerinnen und Einwohner gemäss Arealstatistik](#).

### **1.2. Vereinfachung**

#### Art. 5 Abs. 2

#### Art. 29 Abs. 2

#### Art. 30 Abs. 6

#### Art. 34 Abs. 4

#### Art. 35, Abs. 5

#### Art. 37 Abs. 5

Zur Vereinfachung der Verordnung werden die Anhänge 1.2, 11, 13.2 und 14.3 aufgehoben. Sie enthielten die Lastenindizes und die massgebenden Sonderlasten der Lastenausgleichsinstrumente (GLA, SLA-AC und SLA-F). Diese Daten bleiben auf der Webseite Zahlen des Finanzausgleichs im Excel-Format zugänglich.

### **1.3. Anhänge**

Die im beiliegenden Entwurf der Ordnungsänderungen kursiv geschriebenen Zahlen und Ausgleichsbeträge entsprechen noch den Werten des Referenzjahrs 2015. Sie werden nach der Anhörung der Kantone im September mit den Werten 2016 nachgeführt. Die gelb markierten Zahlen sind bereits für das Referenzjahr 2016 aktualisiert.

#### Anhang 1.2

#### Anhang 11

#### Anhang 13.2

#### Anhang 14.3

Diese Anhänge werden aufgehoben.

#### Anhang 8.1 und 8.3

#### Anhang 9.1 und 9.3

Der Begriff der Bevölkerung für das Ressourcenpotenzial pro Kopf der Einwohnerinnen und Einwohner wird präzisiert: mittlere [ständige und nichtständige](#) Wohnbevölkerung.

## 2. FiLaV: per 1. Januar 2017 in Kraft tretende Änderungen

Um die Messgenauigkeit beim Armutsindikator zu optimieren, hat das Bundesamt für Statistik (BFS) dessen Konzept und Berechnungsmethode angepasst. Mithilfe des Armutsindikators wird die Belastung der Kantone aufgrund der Armut im Rahmen des soziodemografischen Lastenausgleichs gemessen. Die nachfolgend im Detail beschriebenen Anpassungen werden ab dem Berechnungsjahr 2014 berücksichtigt und greifen somit erstmals im Referenzjahr 2017 des Finanzausgleichs. Für das Referenzjahr 2016, das auf dem Berechnungsjahr 2013 beruht, wird der Armutsindikator noch nach der Methode der heute geltenden FiLaV bestimmt.

### Erläuterungen zu den Änderungen beim Armutsindikator

Zur Optimierung der Messgenauigkeit des Armutsindikators hat das Bundesamt für Statistik Änderungen an Konzept und Berechnungsmethode des Armutsindikators vorgenommen, welche eine Anpassung des Artikels 34 und den Erlass eines neuen Artikel 34a notwendig machen.

#### Artikel 34

Neu wird der Artikel 34 auf die übergreifende Definition der Teilindikatoren des soziodemografischen Lastenausgleichs beschränkt; die bisherigen Absätze 2-3 werden gestrichen bzw. in den neuen Artikel 34a transferiert. Der bisherige Absatz 4 wird gestrichen, da die Teilindikatoren nicht mehr im Anhang aufgeführt werden.

#### Artikel 34a (neu)

Artikel 34a definiert Konzept (Absatz 1) und Berechnung (Absätze 2-3) des Armutsindikators. Absatz 1 entspricht in weiten Teilen dem bisherigen Artikel 34, Absatz 2. Aufgabe des Armutsindikators ist es, für den soziodemografischen Lastenausgleich die Armutslasten der Kantone zu messen. Um für die Kantone keine falschen Anreize zu setzen, werden mit dem Armutsindikator nicht die Armutsbetroffenen, sondern die *Armutsbekämpfungsmassnahmen* der Kantone quantifiziert. Die Quote der Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen der Sozialhilfe im weiteren Sinn bildet die Grundlage dafür. Die entsprechenden Daten stammen aus der Schweizerischen Sozialhilfestatistik.

#### Absatz 1, Bst. d

Im Rahmen der Sozialhilfestatistik ist die bisherige Definition der Sozialhilfe im weiteren Sinn etwas gestrafft worden. Dies mit dem Ziel, die interkantonale Vergleichbarkeit der Quoten zu optimieren. Mit dieser Optimierung scheidet der Leistungstyp der *Heimbeihilfen* aus der Sozialhilfe im weiteren Sinn aus. Weitere Veränderungen bei den Leistungsportfolios der Kantone beziehen sich auf kantonsspezifische Einzelleistungen.

#### Absatz 1, Bst. a-g

Um der grossen Gestaltungsfreiheit der Kantone im sozialen Bereich Rechnung zu tragen, wird die Aufzählung der Leistungstypen der Sozialhilfe im weiteren Sinn nicht mehr abschliessend formuliert.

#### Absatz 2

Diese neue Bestimmung führt die Gewichtung von Leistungen mit tiefen Unterstützungsbeträgen ein: *Weist eine Leistung der Sozialhilfe im weiteren Sinn einen im gesamtschweizerischen Vergleich tiefen jahresdurchschnittlichen Unterstützungsbetrag pro Empfänger/in auf, wird die Anzahl der Empfänger/innen dieser Leistung gewichtet.*

Damit soll ein Fehlanreiz für die Kantone behoben werden: Wird von einem Kanton eine finanziell geringe Leistung an eine breite Bevölkerungsgruppe ausgerichtet, kann ihm mehr aus dem soziodemographischen Lastenausgleich (SLA) zufließen, als er für die Sozialleistung ausgibt. Dieser Effekt ist in der Vergangenheit nicht zum Tragen gekommen bzw. lag weit unter der Erheblichkeitsgrenze. Mit den definitorischen Anpassungen bei der Sozialhilfe im weiteren Sinn würden seine Auswirkungen aber bedeutend zunehmen und sehr grosse Umverteilungen zwischen den Empfängerkantonen des SLA verursachen. Für die Gewichtung werden die Daten der Finanzstatistik der bedarfsabhängigen Sozialleistungen<sup>1</sup> verwendet.

Weitere Änderungen im Vergleich zum früheren Artikel 34 sind rein formeller Art.

---

<sup>1</sup> Anhang 106 der Statistikerhebungsverordnung (SR 431.012.1)

### **3. Bericht zur Berechnung von Alpha**

Die Grundlage für die Berechnung des Faktors Alpha wird, wie von den Kantonen bei der Vernehmlassung zum zweiten Wirksamkeitsbericht befürwortet, gemäss den Entscheiden der Fachgruppe Qualitätssicherung angepasst. Diese Anpassungen sind im gleichzeitig mit diesen Erläuterungen versandten technische Bericht zur Berechnung des Faktors Alpha beschrieben. Es handelt sich dabei um folgende Änderungen:

#### Berechnung der Vermögensrendite: geometrisches Mittel

Ab der dritten Vierjahresperiode wird die Rendite der Aktien und Immobilien nicht mehr wie bisher anhand des arithmetischen, sondern neu mit dem geometrischen Mittel bestimmt. Die Analysen für den zweiten Wirksamkeitsbericht haben ergeben, dass das arithmetische Mittel zu Verzerrungen bei der Berechnung führen kann, weshalb die Rendite mit dem geometrischen Mittel erstellt werden sollte.

#### Immobilienrendite: Einbezug der Eigentumswohnungen

Bisher flossen nur die Einfamilienhäuser in die Berechnung ein. Nach der Anpassung von Artikel 13 Absatz 2 Buchstabe b FiLaV beruht die Berechnung der Immobilienrendite ab der dritten Vierjahresperiode auf dem Preisindex der Einfamilienhäuser (4-6 Zimmer) und der Eigentumswohnungen (2-5 Zimmer). Die verwendete einfache und transparente Gewichtung von je 50 Prozent entspricht auch den publizierten Daten von Wüest & Partner.

## 4. Erläuterungen für die Bestimmung der Betafaktoren

Gemäss Art. 19, Abs. 3 FiLaV gelten die Betafaktoren für eine Vierjahresperiode des Ressourcenausgleichs. Grundlage sind die Zahlen der Bemessungsjahre der vergangenen Vierjahresperiode. Die vergangene Vierjahresperiode umfasste die Referenzjahre 2012, 2013, 2014 und 2015.

Somit sind für die Bestimmung der neuen, für die Vierjahresperiode 2016 – 2019 geltenden, Betafaktoren, folgende Bemessungsjahre relevant: 2006, 2007, 2008, 2009, 2010 und 2011.

Gemäss Art. 19, Abs. 4 FiLaV entsprechen die Betafaktoren der Summe aus je einem Basisfaktor und je einem Zuschlagsfaktor.

Der Basisfaktor beträgt für Gesellschaften mit besonderem Steuerstatus gemäss Artikel 28 Abs. 2 StHG: 0.

Juristische Gesellschaften mit besonderem Steuerstatus gemäss Artikel 28 Abs. 3 und 4 StHG: dem ersten Quartil der steuerbaren Anteile der übrigen Einkünfte aus dem Ausland aller juristischen Personen in der Schweiz, die gemäss Artikel 28 Absatz 3 und 4 StHG besteuert werden.

Die Berechnung der Zuschlagsfaktoren richtet sich nach Anhang 6 FiLaV.

Die Eidg. Steuerverwaltung ermittelt in jedem Bemessungsjahr für jede einzelne Gesellschaft (auf Grund der von den Kantonen gemeldeten effektiv besteuerten übrigen Einkünften aus dem Ausland) mit besonderem Steuerstatus gemäss Art. 28 Abs. 3 und 4 StHG den steuerbaren Anteil der übrigen Einkünfte aus dem Ausland nach folgender Formel:

$$\frac{SJPUEGEWAU}{(SJPSTGEW - SJPBETABZ - SJPUEGEWCH)} * 100 = SJPBETA\_FAKT$$

Der individuelle Betafaktor auf 2 Nachkommastellen gerundet.

SJPUEGEWAU = Effektiv besteuert Reingewinn aus übrigen Einkünften aus dem Ausland

SJPSTGEW = Steuerbarer Reingewinn nach Art. 58 DBG

SJPBETABZ = Nettoertrag aus Beteiligungen

SJPUEGEWCH = Steuerbarer Reingewinn aus übrigen Einkünften aus der Schweiz

SJPBETA\_FAKT = Individueller Betafaktor

Anschliessend wird für jeden Steuerstatus einzeln, der für alle Kantone anzuwendende Betafaktor gemäss 1. Quartil der steuerbaren Anteile der übrigen Einkünfte aus dem Ausland (individueller Betafaktor) aller juristischen Personen in der Schweiz bestimmt. Wobei folgende Grundmenge verwendet wird:

- Alle definitiv veranlagten gemeldeten Statusgesellschaften der relevanten Bemessungsjahre (aufsteigend sortiert nach individuellem Betafaktor), welche folgende Kriterien erfüllen:
  - steuerbarer Reingewinn DBG > 0.- und

- steuerbare übrige Einkünfte aus dem Ausland > 0.-

Der so ermittelte Basisfaktor wird auf eine Nachkommastelle gerundet. In einem zweiten Schritt wird der Zuschlagsfaktor gemäss Anhang 6 FiLaV berechnet. Auch dieser Zuschlagsfaktor wird auf eine Nachkommastelle gerundet. Für den massgebenden standardisierten Steuersatz wurde der Wert des Referenzjahrs 2015 (0.277) eingesetzt.

Schlussendlich werden die zwei gerundeten Werte (Basisfaktor und Zuschlagsfaktor) addiert.

# Verordnung über den Finanz- und Lastenausgleich (FiLaV)

Änderung vom ... November 2015

---

Der Schweizerische Bundesrat  
verordnet:

I

Die Verordnung vom 7. November 2007 über den Finanz- und Lastenausgleich<sup>1</sup> wird wie folgt geändert:

Art. 3

Das Ressourcenpotenzial pro Kopf der Einwohnerinnen und Einwohner ist in Anhang 1 festgelegt. Es entspricht dem Verhältnis zwischen dem Ressourcenpotenzial und dem Durchschnitt der mittleren **ständigen und nichtständigen** Wohnbevölkerung in den Bemessungsjahren des Ressourcenpotenzials.

Art. 5 Abs. 1 und 2

<sup>1</sup> Der standardisierte Steuerertrag eines Kantons entspricht seinen massgebenden eigenen Ressourcen. Dieser Ertrag ergibt sich aus der Anwendung eines für alle Kantone einheitlichen proportionalen Steuersatzes (standardisierter Steuersatz) auf dem Ressourcenpotenzial. **Der standardisierte Steuersatz ist in Anhang 1 festgelegt.**

<sup>2</sup> **Der standardisierte Steuerertrag umfasst:**

- a. die Steuereinnahmen, die alle Kantone und Gemeinden im Durchschnitt der Bemessungsjahre laut Finanzstatistik der öffentlichen Verwaltungen gemäss Statistikerhebungsverordnung vom 30. Juni 1993<sup>2</sup> erzielt haben. **Die Berechnung ist in Anhang 1 festgelegt;**
- b. die Anteile der Kantone an den Einnahmen der direkten Bundessteuer gemäss Artikel 196 Absatz 1 des Bundesgesetzes vom 14. Dezember 1990 über die direkte Bundessteuer (DBG)<sup>3</sup> im Durchschnitt der Bemessungsjahre.

<sup>1</sup> SR 613.21

<sup>2</sup> SR 431.012.1

<sup>3</sup> SR 642.11



*Art. 13 Abs. 2 Bst. b (betrifft nur die französische Fassung)*

*Art. 19 Abs. 5 und 6*

<sup>5</sup> Für juristische Personen mit besonderem Steuerstatus, die nicht definitiv veranlagt sind, beträgt der Faktor Beta 1, es sei denn, dass provisorische Angaben in gleichwertiger Qualität wie die definitiv veranlagten Angaben geliefert werden können.

<sup>6</sup> Eine provisorische Angabe ist von gleichwertiger Qualität, wenn im Zeitpunkt, in dem die Daten eines Bemessungsjahres erhoben werden, aufgrund der Steuererklärung die steuerbaren Einkünfte nach Artikel 17 bekannt sind.

*Art. 29 Abs. 1 Bst. d*

<sup>1</sup> Der geografisch-topografische Lastenausgleich basiert auf folgenden vier Teilindikatoren der Kantone:

- d. Bevölkerungsdichte: Gesamtfläche in Hektaren pro Kopf der ständigen Einwohnerinnen und Einwohner gemäss Arealstatistik.

*Art. 29 Abs. 2*

Aufgehoben

*Art. 30 Abs. 6*

Aufgehoben

*Art. 34 Abs. 4*

Aufgehoben

*Art. 35 Abs. 5*

Aufgehoben

*Art. 37 Abs. 5*

Aufgehoben

*Art. 54*

Aufgehoben

## II

**Folgende Änderungen treten per 1. Januar 2017 in Kraft:**

Art. 34 Abs. 2 und 3

**Aufgehoben**

**Art. 34a**

<sup>1</sup> Als Leistungen der Sozialhilfe im weiteren Sinn gelten bedarfsorientierte Geldleistungen, sofern sie personen- beziehungsweise haushaltsbezogen gewährt werden und soweit sie in der Statistik der Sozialhilfeempfängerinnen und Sozialhilfeempfänger gemäss Statistikerhebungsverordnung vom 30. Juni 1993<sup>4</sup> aufgeführt sind:

- a. wirtschaftliche Sozialhilfe gemäss den kantonalen Sozialhilfegesetzen;
- b. kantonal geregelte Bevorschussung von Alimenten;
- c. Ergänzungsleistungen des Bundes, gewichtet mit dem kantonalen Finanzierungsanteil gemäss Artikel 13 Absatz 1 des Bundesgesetzes vom 6. Oktober 2006<sup>5</sup> über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung;
- d. kantonale Alters- und Invaliditätsbeihilfen;
- e. kantonale Bedarfsleistungen im Zusammenhang mit Arbeitslosigkeit;
- f. kantonale Mutterschaftsbeihilfen sowie Unterhaltszuschüsse an Familien mit Kindern;
- g. kantonale Wohngelder beziehungsweise Wohnkostenzuschüsse.

<sup>2</sup> Weist eine Leistung der Sozialhilfe im weiteren Sinn einen im gesamtschweizerischen Vergleich tiefen jahresdurchschnittlichen Unterstützungsbetrag pro Empfänger/in auf, wird die Anzahl der Empfänger/innen dieser Leistung gewichtet.

<sup>3</sup> Mehrfachbezüge werden einfach gezählt.

## III

Die Anhänge 1, 2, 4, 5, 7, 10, 11, 12 und 15 erhalten die neuen Fassungen gemäss Beilage.

## IV

Die Anhänge 3, 6, 8, 9, 13, 14 und 18 werden gemäss Beilage geändert.

<sup>4</sup> SR 431.012.1

<sup>5</sup> SR 831.30

V

Die Anhänge 1.2, 11, 13.2 und 14.3 werden aufgehoben.

VI

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2016 in Kraft.

xx. November 2015

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates:

Die Bundespräsidentin: Simonetta Sommaruga

Die Bundeskanzlerin: Corina Casanova

Anhang I  
(Art. 1-5)**Ressourcenpotenzial und standardisierter Steuerertrag****1. Ressourcenpotenzial****Kantonswerte für das Referenzjahr 2016**

Kanton	Ressourcenpotenzial 2016 (in 1000 Fr.)	Mittlere <b>ständige und nichtständige</b> Wohnbe- völkerung in den Bemess- ungsjahren (Mittelwert 2010-2012)	Ressourcenpoten- zial pro Kopf 2016 (in Fr.)	Ressourcenin- dex 2016
Zürich	50 719 022	1 381 674	36 708	119.5
Bern	22 482 026	984 240	22 842	74.3
Luzern	9 204 834	376 119	24 473	79.6
Uri	664 542	35 094	18 936	61.6
Schwyz	7 434 142	145 814	50 984	165.9
Obwalden	943 387	35 341	26 694	86.9
Nidwalden	1 628 241	40 610	40 094	130.5
Glarus	820 188	38 735	21 174	68.9
Zug	9 062 204	112 815	80 328	261.4
Freiburg	6 595 087	278 734	23 661	77.0
Solothurn	6 120 220	254 407	24 057	78.3
Basel-Stadt	8 443 713	191 426	44 109	143.6
Basel-Landschaft	8 411 069	273 338	30 772	100.1
Schaffhausen	2 392 582	76 439	31 301	101.9
Appenzell A.Rh.	1 370 668	52 884	25 919	84.4
Appenzell I.Rh.	399 520	15 697	25 452	82.8
St. Gallen	11 611 432	478 482	24 267	79.0
Graubünden	4 932 726	197 216	25 012	81.4
Aargau	16 626 625	606 660	27 407	89.2
Thurgau	5 892 329	247 785	23 780	77.4
Tessin	10 170 231	336 034	30 265	98.5
Waadt	23 444 021	716 362	32 727	106.5
Wallis	6 601 148	312 372	21 132	68.8
Neuenburg	4 676 899	172 778	27 069	88.1
Genf	20 423 280	458 569	44 537	144.9
Jura	1 337 557	69 388	19 276	62.7
Total Kantone	242 407 693	7 889 010	30 727	100.0

**2. Standardisierter Steuerertrag**

Ziff. 1, 3, 6

**1. Wert für das Referenzjahr 2016**

Standardisierter Steuersatz 2016 = 26,7 %

**2. Kommentar zur Berechnung**

Zur Berechnung der durchschnittlichen Steuereinnahmen aller Kantone und Gemeinden werden die Debitorenverluste abgezogen um die Nettowerte zu erhalten.

Standardisierter Steuersatz 2016 = 27,7 %

Kanton	Standardisierter Steuerertrag 2015 (in 1000 Fr.)	Standardisierter Steuerertrag vor Ausgleich pro Kopf 2015 (in Fr.)
Zürich	14 048 487	10 168
Bern	6 227 219	6 327
Luzern	2 549 615	6 779
Uri	184 069	5 245
Schwyz	2 059 157	14 122
Obwalden	261 305	7 394
Nidwalden	451 001	11 106
Glarus	227 181	5 865
Zug	2 510 109	22 250
Freiburg	1 826 750	6 554
Solothurn	1 695 219	6 663
Basel-Stadt	2 338 795	12 218
Basel-Landschaft	2 329 753	8 523
Schaffhausen	662 713	8 670
Appenzell A.Rh.	379 657	7 179
Appenzell I.Rh.	110 662	7 050
St. Gallen	3 216 210	6 722
Graubünden	1 366 299	6 928
Aargau	4 605 351	7 591
Thurgau	1 632 096	6 587
Tessin	2 817 017	8 383
Vaud	6 493 678	9 065
Valais	1 828 429	5 853
Neuchâtel	1 295 438	7 498
Genève	5 656 974	12 336
Jura	370 485	5 339
<b>Total Kantone</b>	<b>67 143 668</b>	<b>8 511</b>

**Massgebendes Einkommen der natürlichen Personen****Kantonswerte für das Referenzjahr 2016**  
(Bemessungsjahre 2010, 2011 und 2012)

Kanton	Massgebendes Einkommen der natürlichen Personen 2016 (in 1000 Fr.)
Zürich	35 311 516
Bern	15 678 159
Luzern	6 440 654
Uri	456 390
Schwyz	5 612 040
Obwalden	640 943
Nidwalden	1 157 785
Glarus	560 070
Zug	5 279 539
Freiburg	4 429 678
Solothurn	4 466 803
Basel-Stadt	4 456 768
Basel-Landschaft	6 411 525
Schaffhausen	1 248 893
Appenzell A.Rh.	929 209
Appenzell I.-Rh.	280 964
St. Gallen	7 466 009
Graubünden	3 337 021
Aargau	11 546 839
Thurgau	4 124 660
Tessin	6 258 796
Waadt	15 156 930
Wallis	4 681 787
Neuenburg	2 716 869
Genf	12 268 566
Jura	903 425
<b>Total Kantone</b>	<b>161 821 837</b>

*Anhang 3*  
(Art. 9 und 10)

## Massgebendes quellenbesteuertes Einkommen

*Ziff. 3 und 5*

### 3. Parameterwerte für das Referenzjahr 2016

Parameter	Wert
$\gamma_{2010}$	0.386
$\gamma_{2011}$	0.390
$\gamma_{2012}$	0.381
$\delta$	0.75
<b>SSTV</b>	<b>0.277</b>
TC	0.125
TD	0.045
TE	0.035
TF	0.045
TG	0.4

### 5. Massgebendes quellenbesteuertes Einkommen: Kantonswerte für das Referenzjahr 2016

(Bemessungsjahre 2010, 2011 und 2012)

Kanton	Massgebende quellenbesteuerte Einkommen 2016 (in 1000 Fr.)
Zürich	1 821 346
Bern	609 765
Luzern	257 877
Uri	29 873
Schwyz	121 564
Obwalden	29 121
Nidwalden	26 378
Glarus	35 629
Zug	223 465
Freiburg	202 781
Solothurn	158 693
Basel-Stadt	652 177
Basel-Landschaft	357 678
Schaffhausen	150 205
Appenzell A.Rh.	40 929
Appenzell I.Rh.	8 222
St. Gallen	468 315
Graubünden	368 549
Aargau	555 632
Thurgau	250 152
Tessin	824 741
Waadt	1 204 064
Wallis	382 404
Neuenburg	223 300
Genf	2 220 601
Jura	75 188
<b>Total Kantone</b>	<b>11 298 646</b>



Anhang 4  
(Art. 13 und 14)

## Massgebendes Vermögen der natürlichen Personen

**Kantonswerte für das Referenzjahr 2016**  
(Bemessungsjahre 2010, 2011 und 2012)

**Faktor  $\alpha = 1,5\%$**

Kanton	Massgebendes Vermögen der natürlichen Personen 2016 (in 1000 Fr.)
Zürich	2 726 548
Bern	1 166 150
Luzern	466 915
Uri	37 342
Schwyz	640 943
Obwalden	58 646
Nidwalden	185 601
Glarus	49 031
Zug	368 201
Freiburg	198 471
Solothurn	168 158
Basel-Stadt	358 445
Basel-Landschaft	283 803
Schaffhausen	86 918
Appenzell A.Rh.	90 984
Appenzell I.Rh.	30 814
St. Gallen	654 510
Graubünden	374 547
Aargau	757 678
Thurgau	330 156
Tessin	383 759
Waadt	897 184
Wallis	310 683
Neuenburg	126 492
Genf	659 064
Jura	44 892
<b>Total Kantone</b>	<b>11 455 934</b>

## Massgebende Gewinne der juristischen Personen ohne besonderen Steuerstatus

### Kantonswerte für das Referenzjahr 2016 (Bemessungsjahre 2010, 2011 und 2012)

Kanton	Massgebende Gewinne der juristischen Personen ohne besonderen Steuerstatus 2016 (in 1000 Fr.)
Zürich	10 822 242
Bern	4 650 710
Luzern	1 912 801
Uri	135 959
Schwyz	937 147
Obwalden	208 431
Nidwalden	238 683
Glarus	146 835
Zug	2 032 233
Freiburg	1 427 788
Solothurn	1 283 340
Basel-Stadt	1 505 412
Basel-Landschaft	1 157 008
Schaffhausen	706 383
Appenzell A.Rh.	305 748
Appenzell I.Rh.	73 272
St. Gallen	2 746 605
Graubünden	755 104
Aargau	3 681 849
Thurgau	1 169 671
Tessin	2 399 190
Waadt	3 789 337
Wallis	1 149 202
Neuenburg	1 136 666
Genf	4 041 628
Jura	297 237
<b>Total Kantone</b>	<b>48 710 479</b>

Anhang 6  
(Art. 18-20)

## Massgebende Gewinne der juristischen Personen mit besonderem Steuerstatus

Ziff. 1, 3, 6

### 1. Definition der Variablen und Parameter

$\pi$	Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer gemäss Artikel 196 Absatz 1 DBG
TDBG	Gewinnsteuersatz der direkten Bundessteuer gemäss Artikel 68 DBG
$\beta^*$	Basisfaktor gemäss Artikel 20 Absatz 1
$\omega$	Reduktionsfaktor (Entgelt an die Kantone für die Erhebung der direkten Bundessteuer)

**SST<sub>2015</sub>** Standardisierter Steuersatz des Referenzjahres 2015

### 3. Parameterwerte für die Referenzjahre 2016-2019

Parameter	Wert
$\pi$	0.17
TDBG	0.085
<b>SST<sub>2015</sub></b>	<b>0.277</b>
$\omega$	0.5

### 4. Faktoren Beta für die Referenzjahre 2016-2019

	Basisfaktor $\beta^*$	Zuschlagsfaktor	Faktor $\beta$
<b> Holdinggesellschaften </b>	<b> 0.0 % </b>	<b> 2.6 % </b>	<b> 2.6 % </b>
<b> Domizilgesellschaften </b>	<b> 8.9 % </b>	<b> 2.4 % </b>	<b> 11.3 % </b>
<b> Gemischte Gesellschaften </b>	<b> 10.0 % </b>	<b> 2.3 % </b>	<b> 12.3 % </b>

### 5. Kommentar zur Berechnung der Zuschlagsfaktoren

Die Faktoren Beta berechnen sich aus einem Basisfaktor  $\beta^*$  und einem Zuschlagsfaktor. Der Zuschlagsfaktor berechnet sich wie folgt: In einem ersten Schritt wird der Gewinnsteuersatz der direkten Bundessteuer, TDBG, mit dem Kantonsanteil,  $\pi$  (TDBG  $\cdot$   $\pi$ ), multipliziert. Anschliessend erfolgt eine Korrektur um den Teil, der bereits im Basisfaktor enthalten ist ( $1-\beta^*$ ). Mit einer weiteren Korrektur ( $1-\omega$ ) wird dem Umstand Rechnung getragen, dass der Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer zumindest teilweise einer Bezugsprovision an die Kantone gleichkommt. In einem letzten Schritt wird dieser bereinigte Steuersatz durch die Division mit dem

standardisierten Steuersatz des Jahres 2015, auf einen auf die Gewinne anwendbaren Faktor hochgerechnet.

**6. Kantonswerte für das Referenzjahr 2016**  
(Bemessungsjahre 2010, 2011 und 2012)

Kanton	Massgebende Gewinne der juristischen Personen mit besonderem Steuerstatus 2016 (in 1000 Fr.)
Zürich	523 437
Bern	392 807
Luzern	120 725
Uri	1 018
Schwyz	126 219
Obwalden	4 776
Nidwalden	15 689
Glarus	19 390
Zug	1 148 786
Freiburg	358 660
Solothurn	17 190
Basel-Stadt	1 500 144
Basel-Landschaft	230 754
Schaffhausen	193 576
Appenzell A.Rh.	5 022
Appenzell I.Rh.	6 837
St. Gallen	235 383
Graubünden	32 626
Aargau	31 470
Thurgau	12 184
Tessin	172 783
Waadt	2 342 202
Wallis	6 070
Neuenburg	417 568
Genf	1 150 773
Jura	10 098
<b>Total Kantone</b>	<b>9 076 189</b>

Anhang 7  
(Art. 21)**Massgebende Steuerrepartitionen der direkten Bundessteuer****Kantonswerte für das Referenzjahr 2016**  
(Bemessungsjahre 2010, 2011 und 2012)

Kanton	Massgebende Steuerrepartitionen der direkten Bundessteuer 2016 (in 1000 Fr.)
Zürich	-486 067
Bern	-15 564
Luzern	5 862
Uri	3 961
Schwyz	-3 771
Obwalden	1 468
Nidwalden	4 106
Glarus	9 232
Zug	9 981
Freiburg	-22 291
Solothurn	26 035
Basel-Stadt	-29 232
Basel-Landschaft	-29 699
Schaffhausen	6 607
Appenzell A.Rh.	-1 223
Appenzell I.Rh.	-589
St. Gallen	40 609
Graubünden	64 880
Aargau	53 157
Thurgau	5 506
Tessin	130 962
Waadt	54 305
Wallis	71 003
Neuenburg	56 004
Genf	82 649
Jura	6 719
<b>Total Kantone</b>	<b>44 609</b>

## Beiträge der ressourcenstarken Kantone

Ziff. 1, 3, 4

### 1. Definition der Variablen und Parameter

- A        gesamter Beitrag der ressourcenstarken Kantone  
A<sub>q</sub>     Beitrag eines ressourcenstarken Kantons q  
e<sub>q</sub>     durchschnittliche mittlere **ständige und nichtständige** Wohnbevölkerung  
         eines ressourcenstarken Kantons q in den Bemessungsjahren  
RI<sub>q</sub>    Ressourcenindex eines ressourcenstarken Kantons q  
n        Anzahl ressourcenstarke Kantone

### 3. Kommentar zur Berechnung

Zur Festlegung des Beitrags eines ressourcenstarken Kantons q wird sein 100 Punkte übersteigender Ressourcenindex, RI<sub>q</sub>-100, mit seiner mittleren **ständigen und nichtständigen** Wohnbevölkerung, e<sub>q</sub>, multipliziert. Dieser Wert wird anschliessend in Beziehung gesetzt zur Summe der Werte aller n ressourcenstarken Kantone,

$$\sum_{q=1}^n [(RI_q - 100) \cdot e_q]$$

Daraus ergibt sich sein Anteil am gesamten Beitrag der ressourcenstarken Kantone, A.

**4. Einzahlung für das Jahr 2016**

Kanton	Ressourcenindex 2016	Beiträge 2016 in Franken
Zürich	119.5	465 181 920
Bern	74.3	0
Luzern	79.6	0
Uri	61.6	0
Schwyz	165.9	166 264 344
Obwalden	86.9	0
Nidwalden	130.5	21 412 981
Glarus	68.9	0
Zug	261.4	314 985 447
Freiburg	77.0	0
Solothurn	78.3	0
Basel-Stadt	143.6	144 199 520
Basel-Landschaft	100.1	683 911
Schaffhausen	101.9	2 466 664
Appenzell A.Rh.	84.4	0
Appenzell I.Rh.	82.8	0
St. Gallen	79.0	0
Graubünden	81.4	0
Aargau	89.2	0
Thurgau	77.4	0
Tessin	98.5	0
Waadt	106.5	80 618 677
Wallis	68.8	0
Neuenburg	88.1	0
Genf	144.9	356 471 273
Jura	62.7	0
Total Kantone	100.0	1 552 284 737

## Beiträge an die ressourcenschwachen Kantone

Ziff. 1, 3, 4

### 1. Definition der Variablen und Parameter

B	gesamter Beitrag an die ressourcenschwachen Kantone
$B_r$	Beitrag an einen ressourcenschwachen Kantons r
$e_r$	durchschnittliche mittlere <b>ständige und nichtständige</b> Wohnbevölkerung eines ressourcenschwachen Kantons r in den Bemessungsjahren
$RI_r$	Ressourcenindex eines ressourcenschwachen Kantons r
m	Anzahl ressourcenschwache Kantone
p	Parameter ( $>0$ ) für die Stärke der Progression
$RI_{\min}$	Ressourcenindex des ressourcenschwächsten Kantons
$SSE_{CH}$	Standardisierter Steuerertrag der Schweiz
$e_{CH}$	durchschnittliche mittlere <b>ständige und nichtständige</b> Wohnbevölkerung der Schweiz in den Bemessungsjahren

### 3. Kommentar zur Berechnung

Zur Festlegung des Beitrags an einen ressourcenschwachen Kanton r wird die Differenz seines Ressourcenindex zum Schweizer Durchschnitt von 100 Punkten,  $100 - RI_r$ , mit einem Faktor,  $1+p$ , potenziert. Dabei repräsentiert der Parameter p die Stärke der Progression. Anschliessend wird der Term mit der mittleren **ständigen und nichtständigen** Wohnbevölkerung des Kantons,  $e_r$ , multipliziert und in Beziehung gesetzt zur entsprechenden Summe aller ressourcenschwachen Kantone,

$$\sum_{r=1}^m [(100 - RI_r)^{1+p} \cdot e_r]$$

Daraus ergibt sich sein Anteil am gesamten Beitrag an die ressourcenschwachen Kantone, B.

Die zweite Formel zeigt eine Bedingung für den Parameter p. Die Mittel des Ressourcenausgleichs sind so zu verteilen, dass der ressourcenschwächste Kanton beim standardisierten Steuerertrag pro Einwohner nach erfolgtem Ausgleich einen möglichst hohen Wert aufweist. Dazu muss der Parameter p möglichst gross sein. Er muss aber gleichzeitig auch so festgelegt werden, dass mit dem Ressourcenausgleich die Rangfolge der Kantone bezüglich ihres standardisierten Steuerertrags pro Einwohner nicht verändert wird. Diese Voraussetzungen sind dann erreicht, wenn die Gleichung erfüllt ist. Die Festlegung des Parameters p erfolgt mittels eines Iterationsverfahrens.



**4. Auszahlung für das Jahr 2016**

Kanton	Ressourcenindex 2016	Ressourcenausgleich 2016 in Franken		
		horizontal	vertikal	Total
Zürich	119.5	0	0	0
Bern	74.3	464 758 517	680 550 124	1 145 308 641
Luzern	79.6	124 823 919	182 780 800	307 604 719
Uri	61.6	30 565 460	44 757 281	75 322 741
Schwyz	165.9	0	0	0
Obwalden	86.9	6 016 650	8 810 235	14 826 885
Nidwalden	130.5	0	0	0
Glarus	68.9	24 492 317	35 864 322	60 356 639
Zug	261.4	0	0	0
Freiburg	77.0	111 392 690	163 113 329	274 506 019
Solothurn	78.3	93 130 740	136 372 190	229 502 929
Basel-Stadt	143.6	0	0	0
Basel-Landschaft	100.1	0	0	0
Schaffhausen	101.9	0	0	0
Appenzell A.Rh.	84.4	11 765 890	17 228 900	28 994 790
Appenzell I.Rh.	82.8	4 021 163	5 888 225	9 909 388
St. Gallen	79.0	166 821 355	244 278 027	411 099 382
Graubünden	81.4	57 068 032	83 565 239	140 633 272
Aargau	89.2	76 827 519	112 499 235	189 326 755
Thurgau	77.4	96 496 446	141 300 624	237 797 070
Tessin	98.5	2 115 034	3 097 064	5 212 098
Waadt	106.5	0	0	0
Wallis	68.8	198 828 598	291 146 524	489 975 122
Neuenburg	88.1	25 357 820	37 131 687	62 489 507
Genf	144.9	0	0	0
Jura	62.7	57 802 589	84 640 856	142 443 445
Total Kantone	100.0	1 552 284 737	2 273 024 664	3 825 309 401

1

*Anhang II*  
(Art. 29 und 30)

**~~Geografisch-topografischer Lastenausgleich: Teilindikatoren-  
und-massgebende Sonderlasten~~2015**

Anhang 12  
(Art. 33)**Geografisch-topografischer Lastenausgleich:  
Ausgleichszahlungen 2016**

Kanton	Ausgleichsbeträge in Franken				Total
	Siedlungshöhe	Steilheit des Geländes	Siedlungsstruktur	Bevölkerungsdichte	
Zürich	0	0	0	0	0
Bern	1 978 675	1 592 154	20 877 556	3 663 709	28 112 095
Luzern	0	0	6 589 166	0	6 589 166
Uri	557 519	5 690 067	1 643 705	3 798 674	11 689 965
Schwyz	2 264 526	2 130 469	1 841 082	589 012	6 825 088
Obwalden	454 104	2 870 758	1 656 822	1 297 496	6 279 180
Nidwalden	0	538 186	466 567	265 193	1 269 946
Glarus	0	3 317 043	34 178	2 054 967	5 406 188
Zug	0	0	0	0	0
Freiburg	1 750 233	0	6 770 448	738 232	9 258 913
Solothurn	0	0	0	0	0
Basel-Stadt	0	0	0	0	0
Basel-Landschaft	0	0	0	0	0
Schaffhausen	0	0	0	0	0
Appenzell A.Rh.	16 782 019	214 179	2 089 419	0	19 085 618
Appenzell I.Rh.	5 029 286	384 467	2 632 060	390 286	8 436 099
St. Gallen	0	0	1 812 445	0	1 812 445
Graubünden	41 117 285	62 816 797	8 264 776	25 983 026	138 181 885
Aargau	0	0	0	0	0
Thurgau	0	0	3 736 679	0	3 736 679
Tessin	0	9 903 449	0	4 499 392	14 402 842
Waadt	0	0	0	0	0
Wallis	29 162 545	29 377 773	513 076	15 191 565	74 244 959
Neuenburg	21 004 741	2 142 326	0	0	23 147 067
Genf	0	0	0	0	0
Jura	876 737	0	1 560 856	2 017 284	4 454 877
<b>Total Kantone</b>	<b>120 977 670</b>	<b>120 977 670</b>	<b>60 488 835</b>	<b>60 488 835</b>	<b>362 933 010</b>

*Anhang 13*  
(Art. 34 und 35)

## **Massgebende Sonderlasten aufgrund der Bevölkerungsstruktur**

*Ziff. 1 Bst. e und 2*

### **1. Berechnung des Lastenindex**

e) Gewichte für das Jahr 2016:

$\mu_{ZSA}$	<i>0.53</i>
$\mu_{ZSS}$	<i>0.32</i>
$\mu_{ZSI}$	<i>0.41</i>

## 2. Teilindikatoren und massgebende Sonderlasten aufgrund der Bevölkerungsstruktur 2015

Kanton	Teilindikatoren			Lastenindex	Masszahl Lasten	Massgebende Sonderlasten
	Armut	Altersstruktur	Ausländerintegration			
Zürich	4.9%	4.6%	9.3%	0.028	1.256	39.440
Bern	6.6%	5.7%	5.6%	0.345	1.573	342.453
Luzern	4.2%	4.6%	6.2%	-0.483	0.745	0
Uri	2.4%	5.5%	4.2%	-0.663	0.565	0
Schwyz	2.6%	4.0%	6.3%	-0.982	0.246	0
Obwalden	2.6%	4.4%	5.6%	-0.893	0.335	0
Nidwalden	2.0%	4.2%	4.4%	-1.228	0.000	0
Glarus	3.9%	5.3%	7.4%	-0.084	1.144	0
Zug	3.6%	3.8%	10.6%	-0.420	0.808	0
Freiburg	4.4%	3.7%	10.1%	-0.353	0.875	0
Solothurn	6.1%	5.2%	6.0%	0.104	1.332	26.965
Basel-Stadt	12.3%	7.2%	12.5%	2.817	4.045	527.976
Basel-Landscha	4.2%	5.5%	6.5%	-0.083	1.145	0
Schaffhausen	4.9%	5.9%	7.1%	0.286	1.514	22.295
Appenzell A.Rh.	3.6%	5.4%	4.0%	-0.509	0.719	0
Appenzell I.Rh.	2.1%	5.2%	3.4%	-0.913	0.315	0
St. Gallen	4.2%	4.5%	6.6%	-0.464	0.764	0
Graubünden	2.7%	5.1%	6.8%	-0.488	0.740	0
Aargau	3.4%	4.1%	6.9%	-0.716	0.512	0
Thurgau	3.1%	4.3%	5.2%	-0.911	0.317	0
Tessin	8.9%	5.9%	5.7%	0.868	2.096	296.554
Vaud	8.4%	4.6%	14.6%	1.282	2.510	941.444
Valais	3.1%	4.6%	9.7%	-0.297	0.931	0
Neuchâtel	9.4%	5.5%	9.8%	1.298	2.526	226.571
Genève	11.2%	4.7%	19.1%	2.350	3.578	1.088.287
Jura	6.2%	5.5%	4.8%	0.109	1.337	7.733
Total Kantone	5.0%	5.0%	7.6%	0.000	1.228	3.519.719

**Massgebende Sonderlasten der Kernstädte***Ziff. 1 Bst. e und 3***1. Berechnung des Lastenindex der Gemeinden**

e) Gewichte für das Jahr 2016:

---

μZFG	0.47
μZFS	0.49
μZFB	0.34

---

**3. Teilindikatoren und massgebende Sonderlasten der Kernstädte 2015**

Kanton	Durchschnittliche Teilindikatorwerte der Gemeinden					
	Gemeinde- grösse	Beschäftigungs- quote	Siedlungs- dichte	Lastenindex	Masszahl Lasten	Massgebende Sonderlasten
Zürich	118 227	67.9 %	39.8	6.416	6.351	6 583 896
Bern	26 601	62.3 %	18.9	1.754	1.689	12 064
Luzern	23 825	60.1 %	18.8	1.606	1.541	0
Uri	4 327	50.3 %	5.4	0.152	0.087	0
Schwyz	9 284	50.4 %	9.5	0.515	0.450	0
Obwalden	6 183	59.8 %	1.7	0.205	0.140	0
Nidwalden	4 778	53.4 %	7.0	0.270	0.205	0
Glarus	13 832	54.3 %	2.0	0.461	0.396	0
Zug	16 109	88.9 %	18.0	1.631	1.566	0
Freiburg	8 597	47.8 %	15.7	0.696	0.631	0
Solothurn	6 073	52.4 %	14.0	0.585	0.520	0
Basel Stadt	148 550	98.6 %	138.1	11.910	11.845	1 905 766
Basel Landschaft	9 720	51.7 %	21.4	1.016	0.951	0
Schaffhausen	18 420	56.3 %	10.5	1.008	0.943	0
Appenzell A.Rh.	6 425	47.7 %	5.9	0.222	0.157	0
Appenzell I.Rh.	3 526	53.6 %	3.0	0.065	0.000	0
St. Gallen	19 022	58.3 %	15.3	1.248	1.183	0
Graubünden	8 598	64.8 %	6.0	0.538	0.473	0
Aargau	6 581	50.8 %	13.0	0.547	0.482	0
Thurgau	8 227	50.4 %	10.9	0.527	0.462	0
Tessin	13 638	60.5 %	17.8	1.150	1.085	0
Vaud	30 151	55.4 %	30.3	2.253	2.188	375 369
Valais	9 038	51.7 %	6.9	0.419	0.354	0
Neuchâtel	19 142	57.8 %	13.6	1.178	1.113	0
Genève	86 563	74.3 %	130.8	8.754	8.689	3 247 335
Jura	4 241	56.7 %	3.7	0.162	0.097	0
<b>Total Kantone</b>	<b>41 494</b>	<b>60.6 %</b>	<b>29.9</b>	<b>1.742</b>	<b>1.677</b>	<b>12 124 431</b>

Anhang 15  
(Art. 40)**Soziodemografischer Lastenausgleich:  
Ausgleichszahlungen 2016**

Kanton	Ausgleichsbeträge in Franken		
	Sonderlasten der Bevölkerungsstruktur	Sonderlasten der Kernstädte	Total
Zürich	2 711 223	65 694 170	68 405 393
Bern	23 541 168	120 376	23 661 543
Luzern	0	0	0
Uri	0	0	0
Schwyz	0	0	0
Obwalden	0	0	0
Nidwalden	0	0	0
Glarus	0	0	0
Zug	0	0	0
Freiburg	0	0	0
Solothurn	1 853 679	0	1 853 679
Basel-Stadt	36 294 562	19 015 751	55 310 313
Basel-Landschaft	0	0	0
Schaffhausen	1 532 630	0	1 532 630
Appenzell A.Rh.	0	0	0
Appenzell I.Rh.	0	0	0
St. Gallen	0	0	0
Graubünden	0	0	0
Aargau	0	0	0
Thurgau	0	0	0
Tessin	20 385 947	0	20 385 947
Waadt	64 717 520	3 745 434	68 462 954
Wallis	0	0	0
Neuenburg	15 575 130	0	15 575 130
Genf	74 811 916	32 401 939	107 213 855
Jura	531 566	0	531 566
<b>Total Kantone</b>	<b>241 955 340</b>	<b>120 977 670</b>	<b>362 933 010</b>



Anhang 18  
(Art. 56)**Härteausgleich**

Ziff. 7

**7. Beiträge für das Jahr 2016: Bereinigung der Anspruchsberechtigung  
aufgrund des Ressourcenindex 2016**

+ = Belastung Kanton; – = Entlastung Kanton

Kanton	Ressourcenindex 2016	Bereinigter Härteausgleich 2016 in Franken		
		Auszahlung	Einzahlung	Saldo HA
Zürich	119.5	0	20 251 125	20 251 125
Bern	74.3	-52 134 660	15 800 978	-36 333 682
Luzern	79.6	-23 692 069	5 729 068	-17 963 001
Uri	61.6	0	574 295	574 295
Schwyz	165.9	0	2 120 141	2 120 141
Obwalden	86.9	-9 441 566	533 548	-8 908 018
Nidwalden	130.5	0	611 959	611 959
Glarus	68.9	-8 168 757	635 700	-7 533 057
Zug	261.4	0	1 627 926	1 627 926
Freiburg	77.0	-137 280 030	3 933 824	-133 346 206
Solothurn	78.3	0	4 024 042	4 024 042
Basel-Stadt	143.6	0	3 192 421	3 192 421
Basel-Landschaft	100.1	0	4 264 259	4 264 259
Schaffhausen	101.9	0	1 215 500	1 215 500
Appenzell A.Rh.	84.4	0	885 617	885 617
Appenzell I.Rh.	82.8	0	242 727	242 727
St. Gallen	79.0	0	7 438 019	7 438 019
Graubünden	81.4	0	3 128 001	3 128 001
Aargau	89.2	0	8 966 941	8 966 941
Thurgau	77.4	0	3 772 751	3 772 751
Tessin	98.5	0	5 092 382	5 092 382
Waadt	106.5	0	10 420 049	10 420 049
Wallis	68.8	0	4 528 909	4 528 909
Neuenburg	88.1	-108 832 726	2 764 025	-106 068 701
Genf	144.9	0	6 771 643	6 771 643
Jura	62.7	-19 387 554	1 119 935	-18 267 619
<b>Total Kantone</b>	<b>100.0</b>	<b>-358 937 362</b>	<b>119 645 785</b>	<b>-239 291 577</b>

